

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Band: 79 (2004)

Artikel: Kino Orient : mit weltoffenen Filmen den Horizont erweitern
Autor: Ruggle, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kino Orient

Mit weltoffenen Filmen den Horizont erweitern

Walter Ruggle

Ende August 2002 ist das Kino Orient, das just an der Grenzlinie zwischen Baden und Wettingen liegt, nach kurzer Renovationszeit mit neuem Erscheinungsbild und eigenständigem Programmkonzept neu eröffnet worden. Die Wettinger Stiftung trigon-film hat das von der Schliessung bedrohte 80-jährige Kino durch die Gründung eines Trägervereins gerettet, mit privaten Mitteln und der Unterstützung von lokalen Unternehmungen sanft umgebaut und um eine attraktive Kinobar ergänzt. Die Unterstützung der ersten Saison als nichtkommerzielles Programm kino von Seiten der Behörden wie der Bevölkerung war gross; der Verein Kino Orient gehört inzwischen mit seinen beinahe 1000 Mitgliedern zu den mitgliederstärksten Organisationen in der Region. Er ist die Basis für die Weiterexistenz des auch atmosphärisch schönen Kinos und führt den Betrieb mit Hilfe einer Gruppe von Freiwilligen, die sich an der neu eingerichteten Bar engagieren und mit ihrer unbändigen Kinolust wesentlich mit zum angenehmen Ambiente beitragen.

Warum ist dieses Kino so entstanden? Die Kinolandschaft in der Region Baden-Wettingen hat mit der Eröffnung des attraktiven Trafo-Centers einen Wandel erlebt, der einerseits im kommerziellen Bereich die Infrastruktur auf Topstand brachte und andererseits im filmkulturellen, nichtkommerziellen Bereich eine Lücke entstehen liess, die selbst der bestehende Filmkreis nicht mehr zu stopfen vermochte. Neue Anstrengungen waren aufgrund einer sich verändernden Kinolandschaft nötig.

Das Kino hat sich ganz allgemein im Verlauf der vergangenen Jahre zunehmend zu einem Ort der Megaspektakel gewandelt, bei denen der Unterhaltungswert im Vordergrund steht. Es ist eine Grossattraktion für Jugendliche mit Produktionen, die einander mit immer neuen Rekordzahlen jagen. Das Programm kino Orient sucht die Ergänzung über Filme, die aus allen Himmelsrichtungen stammen können, alt oder neu sind, klein oder gross, die Junge ansprechen mögen, aber auch Leute, die das 25. Altersjahr schon hinter sich haben. Es will, und darin ist es vergleichbar mit kommunalen Kinos in Städten wie Basel, Bern, Luzern, St. Gallen

oder Zürich, dort ansetzen, wo das kommerzielle Kino aus nachvollziehbaren Gründen nicht mithalten kann. Wichtig war und ist es für uns wie für die Sterk-Kinos, dass die Region Baden-Wettingen ein möglichst umfassendes Filmangebot bieten kann und so aus sich heraus attraktiv ist. Man muss nicht fremd gehen, wenn man hier gute Filme sehen will.

Beliebter Filmtreff

Das Kino Orient hat sich denn auch in kürzester Zeit zu einem beliebten Treffpunkt für Filmliebhaberinnen und -liebhaber entwickelt, aber auch Musikfreundinnen und -freunde und literarisch oder an bildender Kunst Interessierte kamen über verschiedene Filme hier in den Genuss von bereichernden Erfahrungen. Das Programmkonzept des Kinos setzt auf eine breite Palette an kulturell wertvollen Filmen, die mitunter auch aus ungewohnten Regionen des Planeten stammen und den Horizont erweitern helfen. In der ersten Saison wurden rund 120 neuere und ältere Filme programmiert, die insgesamt über 11000 Eintritte verzeichnen konnten. Zu den Spitzenreitern in der Publikumsgunst gehörten das wunderbare Naturkünstlerporträt «Rivers and Tides» und das herzerweichende indische Epos «Lagaan». Aber auch viele kleinere Produktionen wurden geschätzt, da nimmt das Orient klar eine vermittelnde und ergänzende Position ein. So waren unter anderem Filme zu entdecken aus dem Aargau, aus Algerien, Argentinien, Australien, Brasilien, China, Dagestan, Deutschland, Finnland, Frankreich, Gabun, Hongkong, Indien, Iran, Israel, Italien, Kuba, Griechenland, Grönland, Kirgisistan, Kurdistan, Libanon, Marokko, Österreich, Palästina, Norwegen, Schweden, Schweiz, Senegal, Simbabwe, Spanien, Taiwan, Tunesien, Türkei, USA und Venezuela.

Das gepflegte Programmkino

Kultur verbindet, Kulturen verbinden, und das Kino vermittelt diese Verbindungen auf oft magische Art. Das kleine Kino an der Grenze zwischen Baden und Wettingen soll seinem neuen Ruf als Ort der Begegnung auch weiterhin gerecht werden. Geplant ist, das Programmkino in der Art, wie es in der ersten Saison etabliert wurde, zu festigen und zu pflegen. Neben besonderen neuen Filmen gilt unser Augenmerk auch in naher Zukunft speziellen Themen und Reihen. Vom Mai bis zum Oktober lief, um nur ein Beispiel zu nennen, eine mit dem Schweizerischen Werkbund zusammengestellte Reihe mit Filmen und Referaten zum Thema Architektur. Sie hat uns mit Fragen des Bauens genauso beschäftigt wie mit Architektur als Gestaltungsmittel in Kunst und Alltag. Geplant ist, weitere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu organisieren, weil uns das Zusammenspiel im kulturellen Bereich ganz wichtig scheint und Film in verschiede-



Der neue kulturelle Treffpunkt
in Wettingen: das Kino Orient
(Foto Christine Zenz).

ner Hinsicht eine gute Ergänzung bieten kann. Gleichzeitig führen wir mit der Reihe «Perlen der Filmgeschichte» auch die Funktion als Ort der guten Reprisen weiter.